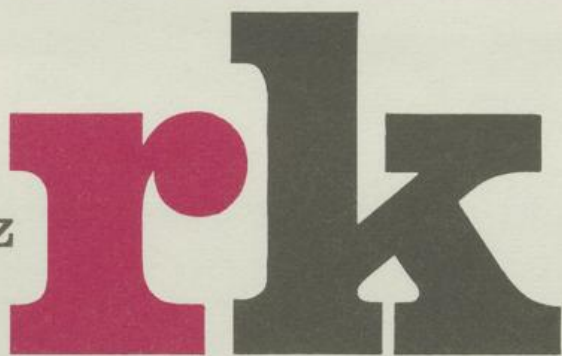


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 22. Dezember 1983

Blatt 3437

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Rinter Insolvenz unausweichlich
ausgesendet: Schieder zu öVP-Kritik an PID
(grau) Termin- und Kostenplan für das AKH fertiggestellt

Kommunal: Auszeichnung für Senatsrat Döllnerl
(rosa) Stacher lädt Richter zu Psychiatriebesuch ein
öVP kritisiert VAMED-Bericht
Neues Pensionistenheim für 23. Bezirk
Mayr: Gemeinderatsfraktionen erhalten VAMED-Bericht
Stacher: AKH-Betriebsorganisation wird 1984
entschieden

Lokal: Tolle Weihnachtsfreude im Heim Hohe Warte
(orange)

Kultur: Ausstellungen der Stadtbibliothek 1984
(gelb)

Nur
über FS: Drei Kleinkinder in letzter Minute gerettet
Brandstiftung in Sportplatzkantine
Falschparker behinderte tausend Tramwayfahrgäste
13jährige lief gegen Straßenbahn
Bei Verkehrsunfall aus PKW geschleudert

.....
Bereits am 21. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rinter Insolvenz unausweichlich

=++++

10 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Im Wiener Rathaus fand Mittwoch zwischen den Vertretern der Rinter Rohstoffrückgewinnung AG, des Bankenkonsortiums und der Stadt Wien ein Gespräch über den möglichen Verkauf der Baulichkeiten (Zelt) statt. Nach Abschluß der Verhandlungen gaben die Gesprächsteilnehmer folgende gemeinsame Erklärung ab:

Trotz allseitiger Bemühungen, in dieser Frage zu einer Lösung zu kommen, konnte diese nicht gefunden werden. Die Stadt Wien war, wie Umweltstadtrat Schieder erklärte, bereit, bis zu 60 Millionen Schilling plus 8 Prozent Grunderwerbssteuer für die Baulichkeiten zu bezahlen und in diesem Fall dem Rinterpersonal eine Beschäftigung bei der Stadt Wien anzubieten. Die Rinter AG und das Bankenkonsortium erklärten, daß für den Fall dieses Verkaufes bei Rinter eine Umsatzsteuerlast von 40 Millionen Schilling und Liquidationskosten von geschätzt mindestens 20 Millionen Schilling angefallen wären, weshalb die Rinter AG den Verkauf der Baulichkeiten nur zu einem Betrag von 57 Millionen Schilling zuzüglich 40 Millionen Umsatzsteuer anbieten konnte. Stadtrat Schieder erklärte, daß für die Stadt Wien ein Kaufpreis von 97 Millionen Schilling zu hoch sei. Für die Rinter AG scheint somit die Insolvenz unausweichlich. (Schluß) ps/gg

NNNN

.....
Bereits am 21. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder zu ÖVP-Kritik an PID

=++++

11 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Zur Aussendung des ÖVP-Pressedienstes, in der die Volkspartei eine Gebarungsprüfung des PID fordert, stellte Stadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß er auf den Inhalt nicht eingehen möchte, da es sich offensichtlich um eine ÖVP-Propagandaaktion handle. "Ich möchte darauf hinweisen", sagte Schieder, "daß die Behauptungen der Wiener ÖVP zum geplanten Presseklub lediglich wiederholt werden, ohne daß auf meine Erklärungen zu diesem Thema eingegangen wird."

Wie aus einer Aussendung der "RATHAUSKORRESPONDENZ" vom 14. Dezember (Blatt 3369) hervorgeht, wird laut Stadtrat Schieder der Presseklub allen Interessenten zur Verfügung stehen. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" werde auch weiterhin, betonte Stadtrat Schieder, von allen, das kommunale Leben betreffenden, Pressekonferenzen berichten, auch wenn diese Pressekonferenzen außerhalb des Presseklubs stattfinden.

Die Behauptung der Wiener ÖVP, daß der Presseklub neun Millionen Schilling Aufwand erfordere, wies Stadtrat Schieder zurück. "Diese Summe hat die ÖVP frei erfunden. Auch die anderswo erwähnten drei Millionen sind weit überhöht." Für die Neugestaltung des Raumes für Pressekonferenzen im PID fallen laut Stadtrat Schieder lediglich die Kosten für die Entfernung einer Schranktrennwand sowie für die Anschaffung von Beleuchtungskörpern, Sesseln und Tischen an.

(Schluß) fk/ap

NNNN

.....
Bereits am 21. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Termin- und Kostenplan für das AKH fertiggestellt (1)

Utl.: Bund und Stadt Wien prüfen bis Herbst 1984

=++++

12 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die VÖEST-Tochter VAMED, die seit Juli 1982 mit der Fertigstellung des AKH beauftragt ist, präsentierte Mittwoch den Bauherren Bund und Stadt Wien termingerecht den Zeit- und Kostenplan für das AKH. Wie Finanzminister Dr. Herbert SALCHER, Finanzstadtrat Hans MAYR und VÖEST-Generaldirektor Dr. Heribert ABFALTER Mittwoch nachmittag in einem Pressegespräch erklärten, wird der von der VAMED vorgelegte Plan ausführlich vom Bund und der Stadt Wien im nächsten Jahr geprüft werden. Mit einer abschließenden Beurteilung, so Finanzminister Dr. Salcher, ist bis spätestens Herbst 1984 zu rechnen.

Der VAMED-Terminplan sieht eine Fertigstellung der haustechnischen Anlagen und eine stufenweise Inbetriebnahme des neuen AKH zwischen 1984 und 1992 vor. #

Im einzelnen ist geplant:

- o Die Neurochirurgische Universitätsklinik wird im vierten Quartal 1984 besiedelt.
- o Im vierten Quartal 1986 wird die Speisenversorgung aus der neuen Küche beginnen, die medizinisch-technischen Schulen und die Feuerwehrezentrale werden 1987 und 1988 übergeben werden.
- o Ab Anfang 1989 werden in monatlichen Abständen die acht Betriebs- und Verwaltungsbereiche übergeben. Damit können rund zwölf zentrale medizinische und technische Bereiche wie das Unterrichtszentrum, die Apotheke und die Zentraldesinfektion sowie eine Reihe von Forschungsinstituten in das AKH einziehen.
- o Ab dem dritten Quartal 1990 bis Ende 1992 werden die rund 30 Universitätskliniken samt Untersuchungs- und Behandlungsräumen, Operationssälen und Pflegestationen in das AKH einziehen.

Das Konzept der VAMED sieht somit vor, daß erst nach Fertigstellung sämtlicher technischer Anlagen der Unterrichts- und Krankenhausbetrieb aufgenommen wird. Die bisherigen Konzepte gingen von einer gleichzeitigen Besiedelung und teilweise parallellaufenden Ausbauarbeiten aus. (Forts.) sei/ap

.....
Bereits am 21. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Termin- und Kostenplan für das AKH fertiggestellt (2)

Utl.: Kosten auf Preisbasis 1976: 25,6 Milliarden S

=++++

13 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die Kosten für das neue AKH werden nach Schätzung der VAMED auf Preisbasis Jänner 1976 einen Betrag von 25,6 Milliarden Schilling ergeben. Diese Kosten liegen, berücksichtigt man die bis heute beschlossenen Projektänderungen einschließlich der Neuberechnung des Schärfegrades, rund 10,8 Prozent über den Kosten der von der bis 1982 bauverantwortlichen AKPE angegebenen Beträge. Auf Preisbasis Oktober 1983 betragen die Kosten des neuen AKH 37,8 Milliarden Schilling.#

Bei dem Pressegespräch, bei dem auch Wissenschaftsminister Dr. Heinz FISCHER, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, die beiden VAMED-Geschäftsführer Dipl.-Ing. WILDLING und Dipl.-Ing. PFEIL und der Leiter der begleitenden Kontrolle Max GESSLER anwesend waren, wurde betont, daß diese Kosten ohne Aufnahme von Fremdmitteln aus den ordentlichen Budgets des Bundes und der Stadt Wien getragen werden können. Für den Bund und die Stadt Wien werden bis zur Fertigstellung und zur Endabrechnung pro Jahr durchschnittlich Kosten von 2,6 Milliarden, also 1,3 Milliarden für jeden der Partner, anfallen. Allerdings werden in den Jahren 1985 und 1986 Spitzen von zirka insgesamt vier Milliarden auftreten, ab dem Jahr 1989 ist mit einer deutlichen Verminderung der jährlichen Baurate zu rechnen. (Schluß) sei/ap

NNNN

Ausstellungen der Stadtbibliothek 1984

=++++

4 #Wien, 22.12. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek plant für 1984 folgende Wechselausstellungen: "Altwiener Tanzmusik in Originalausgaben" bis Anfang Februar, "Bürgerkrieg der Propaganda 1933 - 1938" von Mitte Februar bis Ende Juni, "Adolf Bäuerle zum 125. Todestag" von Anfang Juli bis Mitte Oktober und "Wintersport in Wien" von Mitte Oktober bis Ende Jänner 1985. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien zeigt die Bibliothek vom 20. Dezember 1984 bis 3. März 1985 die Ausstellung "Wiener Operette".#

Die Ausstellung "Tanzmusik in Originalausgaben", die bereits läuft, ist der liebevollen Gestaltung der Notenausgaben bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gewidmet.

In der Präsentation von Flugblättern vor und nach dem Februar 1934 wird der reiche Bestand der Bibliothek auf diesem Spezialgebiet vorgestellt.

Adolf Bäuerle, dessen Todestag sich 1984 zum 125. Mal jährt, war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Wien. Seine Wiener Theaterzeitung ist heute noch eine Fundgrube für jeden Interessierten.

Die Ausstellung "Wintersport in Wien" will darauf aufmerksam machen, daß der vereinsmäßige Wintersport in Österreich seinen Anfang in Wien nahm. Hier entstand 1891 der erste Wintersport-Club.

Die Operettenausstellung wird im Historischen Museum gezeigt werden und besondere Kostbarkeiten, wie etwa die Original-Partitur der "Fledermaus", präsentieren. (Schluß) gab/ko

NNNN

Auszeichnung für Senatsrat Döllnerl

=++++

5 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Eine hohe Auszeichnung erhielt Donnerstag der Mann, unter dessen Leitung das gesamte Grundnetz der Wiener U-Bahn gebaut wurde: Senatsrat i.R. Dipl.-Ing. Anton DÖLLNERL wurde von Stadtrat Johann HATZL in Vertretung des Bürgermeisters das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen.#

Döllnerl, 61, trat 1949 in den Dienst der Stadt Wien und übernahm 1952 die Leitung der Unterabteilung "Grundbau" in der MA 29. Er übernahm in dieser Funktion Projekte wie die Erschließung der Thermalquelle Oberlaa, den Donauhochwasserschutz, die UNO-City und den Schutz des Stephansdomes im Zuge des U-Bahn-Baues. 1974 wurde Döllnerl die Leitung der für den U-Bahn-Bau zuständigen MA 38 übertragen. Während seiner Amtszeit - Döllnerl ist seit vergangenem Sommer im Ruhestand - wurde das gesamte Grundnetz der U-Bahn mit einer Länge von 31 Kilometern errichtet. Stadtrat Hatzl verwies in der Laudatio darauf, daß die Wiener U-Bahn sowohl von politischer Seite als auch bei der Bevölkerung immer unumstritten war und noch ist, und daß das heutige Verkehrsaufkommen ohne U-Bahn, die pro Tag etwa eine halbe Million Fahrgäste befördert, kaum mehr zu bewältigen wäre.

Bei der Ehrung waren der in der vergangenen Legislaturperiode für den U-Bahn-Bau zuständige Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Baudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ, der neue Leiter der MA 38, Dipl.-Ing. Dr. Josef PELZ und viele der ehemaligen Kollegen Senatsrat Döllnerls anwesend. (Schluß) roh/ap

NNNN

Tolle Weihnachtsfreude im Heim Hohe Warte

Utl.: Austria-Mannschaft feierte mit Heimkindern

=++++

6 Wien, 22.12. (RK-LOKAL/SPORT) Eine tolle Weihnachtsfreude erlebte Mittwoch die Gruppe 3 des Städtischen Kinderheims Hohe Warte. Als vorweihnachtliche Gratulanten stellte sich beinahe die gesamte Austria-Mannschaft ein, darunter "Schneckerl" PROHASKA und Friedl KONCILIA. Nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern, die ebenfalls an der Weihnachtsfeier teilnahmen, belagerten die Austria-Stars, die bereitwillig alle Autogrammwünsche erfüllten und als Geschenke Austriadressen und Fußbälle übergaben. (Schluß)
emw/gg

NNNN

Stacher lädt Richter zu Psychiatriebesuch ein

=++++

7 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Zu den Berichten über das gestern, Mittwoch, erfolgte Urteil - bekanntlich wurden nur in einigen Anklagepunkten Schuldsprüche gegen zwei Pfleger des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe gefällt-, stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER folgendes fest:

Im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe herrschen seit der Durchführung der Maßnahmen im Rahmen der Psychiatriereform Arbeitsbedingungen, die es jedem Mitarbeiter im Krankenhaus ermöglichen, menschlich und ohne Gesetzesverletzung zu arbeiten. Ferner gibt es laut Stacher kein System, das das Quälen von Patienten zuläßt oder dazu ermutigt. Sofern der Verdacht von Verletzungen der Gesetze bzw. der Vorschriften bekannt wird, wird es auch weiterhin in jedem Fall die entsprechenden Anzeigen geben, betonte Stacher.

Um den damit befaßten Richtern die Möglichkeit zu geben, das Psychiatrische Krankenhaus kennen zu lernen, wird der Gesundheitsstadtrat die in Wien tätigen Richter zu einem Besuch des Krankenhauses einladen. In diesem Zusammenhang ist besonders wichtig, daß gerade, daß gerade jener Richter, der das nunmehr vorliegende Urteil gefällt hat, die Möglichkeit erhält, die Einrichtung des Krankenhauses zu besuchen. Eine diesbezügliche Einladung dazu wird noch heute, Donnerstag, erfolgen. (Schluß) zi/ap

NNNN

öVP kritisiert VAMED-Bericht

Utl.: Zweifel an Kosten und technischer Machbarkeit

=++++

8 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener öVP hegt Zweifel an der Finanzierbarkeit und technischen Machbarkeit des neuen AKH. Wie Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK sowie die Gemeinderäte Ing. Alfred WORM und Univ.-Prof. Dr. Otto WAGNER Donnerstag in einem Pressegespräch erklärten, müsse man bis 1989 mit jährlichen Bauraten bis zu sieben Milliarden Schilling rechnen. Das bisherige Schweigen der betroffenen Gesundheitspolitiker - der Minister Steyrer und Fischer sowie Stadtrat Stacher - wurden scharf kritisiert. Diese Politiker müßten zur vorgesehenen Betriebsorganisation Stellung nehmen, denn darüber werde im VAMED-Bericht kein Wort verloren.

Die Wiener öVP verlangt die rasche Vorlage des VAMED-Berichtes an die Fraktionen des Wiener Gemeinderates. Sollte der VAMED-Bericht erst im Herbst 1984 den Fraktionen zur Verfügung stehen, so wäre das ein "für die Demokratie blamables Schauspiel".

Nach Ansicht der öVP müßte nun raschest eine Betriebskostenrechnung und eine Betriebsorganisationsplanung auf den Tisch gelegt werden. Bereits in den nächsten Monaten sollte auch eine Betriebsgesellschaft mit technisch hochqualifiziertem Personal eingerichtet werden. Sollte man sich dazu nicht entschließen, könne "ein Chaos beim AKH" nicht ausgeschlossen werden.

(Schluß) sei/ap

NNNN

Neues Pensionistenheim für 23. Bezirk

=++++

9 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Den Grundstein für ein neues Pensionistenheim im 23. Bezirk, Breitenfurter Straße 271, legte Donnerstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Das neue Pensionistenheim - es ist bereits das 24. Heim, das durch das Kuratorium Wiener Pensionistenheime errichtet wird - bietet nach seiner Fertigstellung insgesamt 336 betagten Wienerinnen und Wienern in 302 Einzelappartements und 17 Ehepaarwohnungen Platz. Darüberhinaus wird auch eine Betreuungsstation mit 30 Betten eingerichtet. Neben einem Wintergarten mit einer Bibliothek, Hobbyräumen, Fernsehräumen, einer Kegelanlage und Einrichtungen um Gymnastik betreiben zu können, wird das neue Pensionistenheim auch über eine eigene Sauna und über eine Schwimmhalle verfügen. Die voraussichtlichen Kosten des nach Plänen von Architekt Dipl.-Ing. Binder von der GESIBA errichteten Heimes werden sich auf rund 250 Millionen Schilling belaufen, die Fertigstellung ist für Anfang 1987 geplant.

Bezirksvorsteher Heinrich HABERL konnte unter den zahlreichen Ehrengästen Vertreter des National- und des Gemeinderates sowie der Bezirksvertretung begrüßen. (Schluß) zi/ko

NNNN

Mayr: Gemeinderatsfraktionen erhalten VAMED-Bericht

Utl.: Spitzenbauraten bei 4,2 Milliarden

=++++

12 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß die Fraktionen des Wiener Gemeinderates in den nächsten Tagen je zwei Exemplare des VAMED-Termin- und Kostenplanes für das AKH erhalten werden. Er sei informiert, daß auch Finanzminister Dr. SALCHER an die Fraktionen im Nationalrat je zwei Exemplare übergeben werde. Es hätte nicht, so Mayr, dazu des "Aufschreis der ÖVP" bedurft, diese Vorgangsweise war von vornherein geplant. Die VAMED sei derzeit dabei, genügend Exemplare fertigzustellen.

Bis 1992 werden nicht jährliche Spitzenbauraten von sieben Milliarden auftreten, wie es ÖVP-Gemeinderat Ing. Alfred WORM heute in einer Pressekonferenz behauptete. Im VAMED-Bericht sind folgende Bauraten vorgesehen:

1984 3,5 Milliarden, 1985 4,3 Milliarden, 1986 4,2 Milliarden, 1987 4,2 Milliarden, 1988 4,0 Milliarden, 1989 2,6 Milliarden, 1990 1,6 Milliarden, 1991 1,1 Milliarden, 1992 0,2 Milliarden. (Schluß) sei/ko

NNNN

22. Dezember 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3449

Stacher: AKH-Betriebsorganisation wird 1984 entschieden

=++++

13 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Die Form der Betriebsorganisation für das AKH wird 1984 entschieden, erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Er, Stacher, habe bereits vor Wochen bei einem Vortrag, an dem auch öVP-Gemeinderat Univ.-Prof. Dr. Otto WAGNER teilgenommen hat, betont, daß nach Vorliegen des Termin- und Kostenplanes die bestehende AKH-Betriebsorganisationsplanung überprüft gehöre werden müsse, und daß diese Frage im Laufe des Jahres 1984 entschieden werde. Ebenso wird die medizinische Struktur für das AKH durch die Fakultät nun nach Vorliegen des Termin- und Kostenplanes rasch diskutiert und ausgearbeitet werden müssen. Bereits am 11. Jänner 1984 werde er, Stacher, darüber auf der Fakultät eine Diskussion führen.

Er freue sich, daß nun Univ.-Prof. Dr. Wagner die bereits von ihm, Stacher, vor Wochen bei dem besagten Vortrag geäußerten Ansichten aufgreife und sie zu Forderungen der öVP mache, erklärte Stadtrat Stacher abschließend. (Schluß) sei/gg

NNNN